

Neue Checkliste des Netzwerks für Qualität in der Pflege (ZQP) bietet Pflegebedürftigen und Angehörigen ebenfalls Übersicht in Hinblick und Zertifikaten in der Langzeitpflege

Pflege: Bei Qualitätssiegeln und Zertifikaten den Durchblick behalten

Berlin (27. März 2016). In Deutschland gibt es verschiedene Qualitätssiegel und Zertifikate, mit denen sich Pflegeeinrichtungen und -dienste die Umsetzung bestimmter Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung bescheinigen lassen können. Dazu gehören zum Beispiel Bereiche wie Hygienestandards oder das Medikations- und Fallmanagement. Die Prüfung erfolgt freiwillig und in der Regel durch eine externe Stelle. Jedoch ist der Markt für diese Nachweise nur schwer zu durchschauen. Vor allem für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen ist es schwierig, die Bedeutung von einem oder 20 verschiedenen Siegeln und Zertifikaten einschätzen zu können.

Um die Orientierung hierbei zu erleichtern, hat das ZQP zentrale Informationen zu Siegeln und Zertifikaten, die in der Langzeitpflege in Deutschland häufig Anwendung finden, in einer Übersicht zusammengefasst. Interessierte können sich so zum Beispiel einen Überblick darüber verschaffen, was die einzelnen Siegel bzw. Zertifikate bedeuten, wer die Prüfungen der Kriterien durchführt und vor allem wo man weiterführende Auskünfte bekommen kann. Als Basis für die Entscheidung, welches Heim oder welcher Dienst gut pflegt, taugen die Prüfbescheinigungen jedoch kaum. Denn über die tatsächliche Pflegequalität regeln diese eher nichts aus. Wichtig können die Hinweise zu weiteren Strukturen und Prozessen der Pflegeeinrichtungen geben. Siegel und Zertifikate sind meist nicht miteinander vergleichbar, da Prüfverfahren und konkrete Prüfstände unterschiedlich und zudem sich immer verändern sind. Da die Siegel und Zertifikate – sowie auch die öffentlichen Prüfungen – für Pflegebedürftige und Angehörige keine hinreichenden Aufschlüsse über die Pflegequalität bieten und sicher gar nicht Auskunft darüber geben können, ob ein Angebot zu den persönlichen Bedürfnissen passt, ist es wichtig, sich selbst ein Bild zu machen. Dr. Ralf Sahn, Vorsitzender des Netzwerks für Qualität in der Pflege, erklärt dazu: „Gerade wenn ein Pflegeheim gesucht wird, ist es wichtig, selbst vor Ort einen Eindruck zu gewinnen: Wie ist die Personalausstattung? Wiehen die Pflegekräfte freundlich oder gehetzt? Zudem sollte man sich erkundigen, ob das Leistungsangebot und die Atmosphäre zu den individuellen Bedürfnissen des Pflegebedürftigen passen. Gespräche mit dem Personal, wenn möglich auch mit den Pflegebedürftigen oder dem Heimleiter, können helfen, ein Gefühl für die Einrichtung zu entwickeln.“

● Die ZQP-Übersicht Siegel und Zertifikate ist das Ergebnis einer systematischen, hilfsangelegenen Recherche und unter www.zqp.de kostenlos zugänglich.

Quelle: Zentrum für Qualität in der Pflege, 27.03.2016 (ZQP)